

morgens

aufstehen und
sich hinauswagen und
hören sehen spüren riechen
und

Mechthild Wand
www.medebach.ch

Morgengebet vor dem Start

Gott,
in der Kühle
des Morgens
trete ich
in den neuen
Tag.

Ich suche
Boden
unter den Füßen
und
öffne mich
dem Licht.

Ich lausche
dem Lied
der Vögel.

Lass mich
aufblühen
in der Helle
Deiner Liebe
wie die
Blüten am Weg.

Geh Du
mit mir.

Thomas Schweizer

Am Morgen

Die Kühle atmen
 und wach werden
die Frische schmecken
 und belebt werden
die Vögel hören
 und die innere Stimme wecken lassen
die Wolken ziehen sehen
 und mich hinauswagen
das Licht spüren
 und mich öffnen für die Vielfalt
 die es offenbart

Ich bin bereit
ich nehme den Tag
der mir entgegenwächst
in meine noch nachwarmen Hände

ich lasse ihn werden
 und mich auch

Kerstin Bonk

Tagesanfang im Spätsommer und Herbst

Du,
der die Nacht durchstiegen,
in Deine Hände legen
wir unserer Füße Schritte.

Du,
der am Ostermorgen
uns Menschen noch verborgen
bist worden unsere Mitte,

wir
werden Dir begegnen,
Dein Lächeln und Dein Segnen
in jedem Halm und Ähren.

Erleucht' den Tag uns hell nun
beim Pilgern und beim Ausruhn
und lass uns Gutes mehren.

Amen.

Thomas Schweizer

Am Morgen

Die Träume einsammeln
Den Schlaf zusammenpacken
Den Körper entrollen
Den Atem vertiefen
Die Ohren spitzen
Die Augen öffnen
Den Frieden geniessen
Den Morgen begrüßen

Katharina Krebs

Herbstmorgen

Nicht blau,
nicht grau
grüsst uns der herbstliche Morgenhimmel.

Die frische Luft
trifft unseren warmen Atem.

In uns noch Wärme
des wohligen Schlafes
im fordernden Wechselspiel mit der kühlen Morgenluft.

Gerne noch verweilend
und doch schon fort wollend.

Der Tag liegt vor uns,
so neu und frisch.

Noch zeichnet sich kaum ab,
was er bringen mag.

Bereit -
den ersten Schritt zu tun
und die Schönheit des Tages
mit jedem Meter vor uns und jedem Blick um uns
aufzunehmen.

Silvia Alig

Der neue Tag

es lichtet fahl
unmerklich
nachtdunkel weicht
unmerklich
Kontraste wechseln pastellfarben
unmerklich
der Tag färbt
unmerklich

aufstehen
nicht plötzlich
nicht gewaltsam
nicht grell
nicht laut
leise wandelnd

Pius Freiermuth

aufbrechen

aufbrechen
Gewohntes verlassen
mich erden
und himmeln

dem Ungewissen
entgegensehen
weit offen

aufbrechen
vorwärts schauen
Zeichen
erleuchten den
Weg

dem Ungewissen
entgegengehen
weit offen

mich
vom Weg
leiten lassen
weit offen

Thomas Schweizer

Gebet zum Aufbrechen

Du, Gott,
Begleiter.

Du hast Dich Mose gezeigt
als ein Gott, der mit uns mitgeht,
der sich mit uns den Situationen anpasst,
die uns am Weg begegnen.

Du hast Dich gezeigt als ein Gott,
der uns Kraft gibt für jeden Schritt
und der mit uns die Fragen bewegt,
die in uns aufsteigen.

Du, Gott,
Verbindender.

Du hast uns in Jesus eingeladen,
mit Dir unterwegs zu sein,
in Deiner Nachfolge, als Deine Freunde,
in Gemeinschaft auf ein Leben in Frieden zu.
Erfülle uns mit Liebe auf unseren Wegen.

Du, Gott,
Gastgeber für uns auf der Erde.

Wir brechen auf und gehen.
Aber unsere Kraft ist begrenzt.
Wir brauchen unterwegs und am Abend
„Ruhstatt am Wasser“ und ein Obdach,
wo wir auftanken, ausruhen
und unser Gleichgewicht finden können.
Leite uns auf unserem Weg
zu Orten der Regeneration.

Segne
die Unsrigen zu Hause,
die, die mit uns gehen,
uns
und alles, was in uns
in Bewegung gerät.

Erfülle uns
mit der Frische und Kreativität
Deines Geistes.

Amen.

Thomas Schweizer

du

du
mein gott
ich bin bereit

nun
brechen wir auf

ein unbekannter
weg
neue erfahrungen
begegnungen
liegen
vor uns

segne
unser miteinander
die überraschungen
am wegrand

lenke
unsre sinne
lass
leben quellen

Mechthild Wand
www.medebach.ch

nur heute

nur heute
flüstert
die passionsblumenblüte

gerade
erwacht
für
diesen
einen
tag

ich höre ihr zu

Mechthild Wand
www.medebach.ch

letzte fledermaus

eine letzte
fledermaus
fliegt
aufgeregt
durch den
frühen morgen
bald
zur ruhe hin

wir
brechen auf

in einen
neuen tag

Mechthild Wand
www.medebach.ch

morgennebel

morgennebel
liegen sanft
zwischen
hügelzügen

ein neuer tag
erwacht
leise

ein neuer weg
liegt
unbekannt
vor mir

ich gehe

Mechthild Wand
www.medebach.ch

Der Morgenstille

Der Morgenstille mich hinhalten
Für einen Augenblick
Nichts tun
Nichts denken
Nichts wollen
Einfach da sein
Gesegnet der Morgen
Gesegnet die Stille
Gesegnet das Sein

Brigitte Enzner-Probst,
aus: „Guten Morgen lieber Morgen/Gute Nacht, liebe Nacht“,
2006 Verlag am Eschbach

Der Tag liegt vor mir

Der Tag liegt vor mir
Still und mit offenen Augen
Wie ein Kind das
In die Arme genommen werden will
Liebevoll
So will ich diesen Tag heute
Nehmen
Nähren
Tragen
Damit Liebe wächst
Freude funkelt
Gelächter aufperlt
Tränen leichthin getrocknet werden
Taten der Gerechtigkeit blühen
Zukunft gesät wird
Möge dieses Tages-Kind gesegnet sein!

Brigitte Enzner-Probst,
aus: „Guten Morgen lieber Morgen/Gute Nacht, liebe Nacht“
2006 Verlag am Eschb

Du sei mit mir, mein Gott

Am Morgen dieses Tages
Mache ich mich auf den Weg
Kleide mich in deinen Schutz
Hülle mich in dein Erbarmen
Du sei mit mir, mein Gott
Auf allen Wegen,
Die mich dieser Tag führt!

Brigitte Enzner-Probst,
aus: „Guten Morgen lieber Morgen/Gute Nacht, liebe Nacht“
2006 Verlag am Eschbach

Leichten Fusses

Ich reibe mir die Nacht aus den Augen
ich schüttele mir den Staub vom Herz
und hülle mich in dein Wort
ich mache mich auf
in das Land
das du mir zeigen willst.
Ich gehe leichten Fusses
wie ein Vogel die Flügel auf dem Wind
ohne Karte
der Weg wird mich finden
Ich gehe
Hoffnung im Rücken
das Ohr am Himmel
auf den Feldern gedeihen die Gebete
Ich gehe gesegnet mit Verbündeten
mit Erde und Engeln
Wasser Wurzeln und Wolkenblau
Sterne weicher Regen Kinderatem
Tränen und Träume
Ich gehe und ahne
du gehst mit

Jacqueline Keune, Rechte bei der Autorin, Einverständniserklärung der Autorin